

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 23 (2010)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Architektur, Hase in Gold : klein, aber fein präsentiert sich ein Kino in Illanz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-154509>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

HOCHPARTERRE 12 / 2010

36/37 // ARCHITEKTUR

# HASE IN GOLD







^Das Foyer dient als Bar, Konzert- und Theaterraum.

<Seite 36 Der Blick in eine Traumwelt aus Lehm und Licht.



>Im Foyerraum spielt die vorhandene Bausubstanz die Hauptrolle.



Kommentar der Jury CINEMA SIL PLAZ

Auf dem Rückweg vom Baden in Vals fährt man darauf zu: das Haus Vieli im Zentrum von Ilanz. Im hinteren Anbau zeigt der hiesige Filmclub seit einigen Jahren ein farbiges Kinoprogramm, veranstaltet Konzerte und lädt zu Lesungen oder Theaterabenden ein – und schuf so ein informelles Kulturzentrum der Region Surselva. Die bald nötigen baulichen Anpassungen für Haus-, Sicherheits- und Kinotechnik sowie Lärmschutz planten die beiden Architekten Gordian Blumenthal und Ramun Capaul als engagierte Mitglieder des Vereins und legten beim Bau auch selbst mit Hand an. Im Bar- und Bühnenraum beschränkten sie sich auf das Nötigste. Rohe Eisentore führen zu den Toiletten und den Raum mit den Filmprojektoren, man riecht noch den Wein, der früher hier abgefüllt wurde.

Den Kinoraum jedoch implantierten sie als schönen Fremdling: Massige Stampflehmwände, Lehmdecke und -boden bilden den archaischen Raum, in dem das bewegte Licht die Besucher an fiktive Orte entführt. Mit ihrer überraschenden Wahl würdigt die Jury die Intensität des Projekts. Die Architekten reagierten feinsinnig auf das Vorhandene. Ihre minimalen, aber hochpräzisen Massnahmen zielten auf das Notwendige und schufen doch etwas Reiches und gänzlich Neues. SI, Fotos: Bruno Augsburger



^Die 50 Sitze bestehen aus einheimischem Holz und marokkanischem Ziegenleder.

<Die neuen Vorfenster dienen dem Schallschutz der nahen Wohnungen.

>Rohe Stahltüren und fein gearbeitetes Steinwaschbecken im WC-Raum.





^Der Raum des Filmvorführers liegt hinter einer grossen Stahlschiebetür.

## CAPAUL &amp; BLUMENTHAL ARCHITECTS

Gordian Blumenthal (43) und Ramun Capaul (41) studierten an der ETH Zürich Architektur, Ramun Capaul auch Kunst in London und lehrte an der Rhode Island School of Design (USA). Gordian Blumenthal arbeitete im Atelier Peter Zumthor. 2000 gründeten beide das Büro Capaul & Blumenthal Architects. In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Kantons Graubünden, dem Bündner und Schweizer Heimatschutz erforschen sie die Siedlungsstruktur, die Haus-, Material- und Konstruktionstypologie ihrer Heimat. Sie planten und realisierten sorgfältig gestaltete Umbauten wie die Casa da Meer in Lumbrein und die Casa Alva in Vignogn. Zurzeit restaurieren sie das Türalihus in Valendas für die Stiftung Ferien im Baudenkmal. 2008 erhielten sie den Eidgenössischen Kunstpreis.

## CINEMA SIL PLAZ

Via Centrala 2, Ilanz GR

- > Bauherrschaft: Filmclub Ilanz
  - > Architektur: Capaul & Blumenthal Architects, Ilanz; Adriana D'Inca, Jan Berni, Flurina Albin
  - > Ingenieur: Giachen Blumenthal, Ilanz
  - > Lehmabau: Martin Rauch, Schlins (A)
  - > Lehmabau, Kalkverputze und Steinmetzarbeiten: Christian Aubry, Baukunst Graubünden, Ilanz
  - > Ziegelerde: Giorgina Cattaneo, Marrakesch
  - > Anlagekosten (BKP 1-9): CHF 830 000.-
  - > Gebäudekosten (BKP 2/m<sup>3</sup>): CHF 440.-
- (Die Eigenleistungen des Filmclubs Ilanz sind in den Kosten nicht enthalten.)

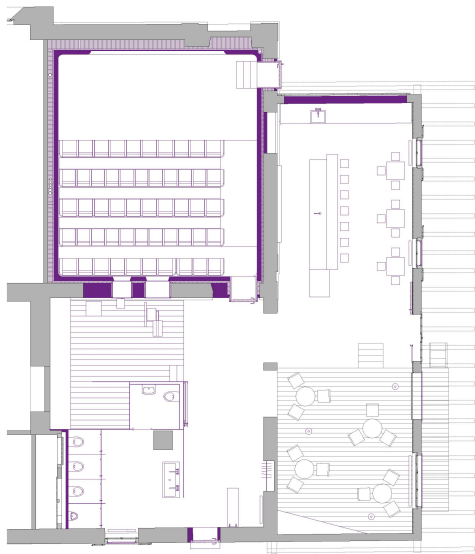
## MEHR IM NETZ

Der Link zur schönen Website des Cinema Sil Plaz.

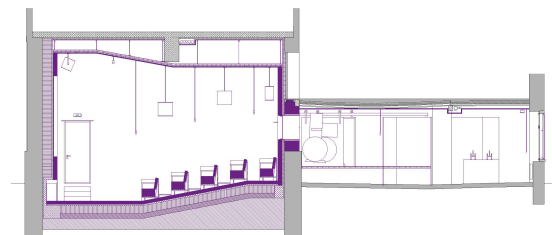
> [www.hochparterre.ch/links](http://www.hochparterre.ch/links)



∨Gordian Blumenthal und Ramun Capaul.



<Grundriss mit Barbereich



^Längsschnitt